

**Yannick  
Nézet-Séguin  
& Rotterdam  
Philharmonic  
Orchestra**



# **Yannick Nézet-Séguin & Rotterdam Philharmonic Orchestra**

Abos: Internationale Orchester II – Meisterkonzerte

---

In unserem Haus hören Sie auf allen Plätzen gleich gut – leider auch Husten, Niesen und Handyklingeln. Ebenfalls aus Rücksicht auf die Künstler\*innen bitten wir Sie, von Bild- und Tonaufnahmen während der Vorstellung abzusehen. Wir danken für Ihr Verständnis!

2,50 €



Gustav Mahler

## **Rotterdam Philharmonic Orchestra**

**Yannick Nézet-Séguin** Dirigent

**Christiane Karg** Sopran

**Karen Cargill** Mezzosopran

---

### **Alma Mahler (1879 – 1964)**

Aus: Fünf Lieder (1910)

- ›Die stille Stadt‹
- ›In meines Vaters Garten‹
- ›Laue Sommernacht‹
- ›Bei dir ist es traut‹

### **Gustav Mahler (1860 – 1911)**

Sinfonie Nr. 4 G-Dur (1900)

- Bedächtig, nicht eilen
- In gemächlicher Bewegung, ohne Hast
- Ruhevoll, poco adagio
- Wir genießen die himmlischen Freuden. Sehr behaglich

– Ende ca. 21.45 Uhr –

---

Einführungen um 19.15 und 19.55 Uhr im Komponistenfoyer

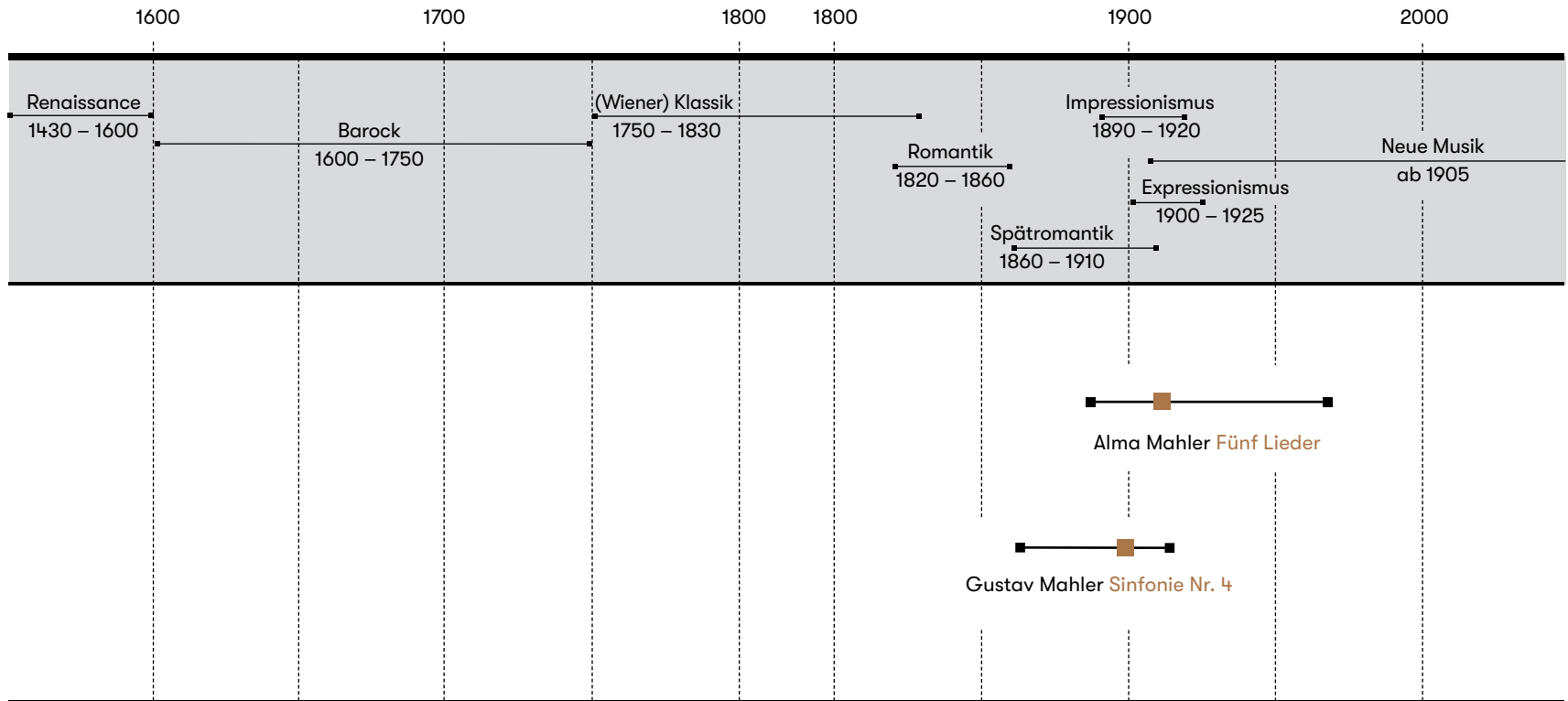
# Gegenüberstellung zweier Ausdruckswelten

Das Ehepaar Alma und Gustav Mahler

Er der große Komponist, sie die Muse, er der egozentrische Pedant, sie die Femme Fatale, das »liederliche Weib« (Richard Strauss), die »Mörderin des Komponisten« (Elias Canetti). Alma und Gustav Mahler: Ein ungleiches Paar, und doch verband sie neben ihren Töchtern ein fast schon theatralisches Bedürfnis »gehört und verstanden zu werden«. Beide auf die eigene Art. 🐘

## Die Werke des Abends

auf einen Blick





## »... liebende Gefährtin«

Alma Mahler Fünf Lieder

**Entstehung** 1910

**Dauer** ca. 14 Minuten

Sie lernten sich im Winter 1901 in einem Wiener Salon der Kunstmäzenin Berta Zuckerandl kennen: Alma, »das schönste Mädchen Wiens«, ist 22 Jahre alt, Gustav, der mächtige Hofoperndirektor 41. Am 19. Dezember 1901 erhält sie einen 20-seitigen Brief von ihm. Ausführlich stellt er hier dar, wie er sich sein zukünftiges Leben mit ihr vorstellt. »Wie stellst Du Dir so ein komponierendes Ehepaar vor? Hast Du eine Ahnung, wie lächerlich und später herabziehend vor uns selbst, so ein eigentümliches Rivalitätsverhältnis werden muss?«, fragt er sie. »Wie ist es, wenn Du gerade in »Stimmung« bist, und aber für mich das Haus,

oder was ich gerade brauche, besorgen, wenn Du mir, die Kleinigkeiten des Lebens abnehmen sollst? – Bedeutet dies für Dich einen Abbruch Deines Lebens und glaubst Du auf einen Dir unentbehrlichen Höhepunkt des Seins verzichten zu müssen, wenn Du Deine Musik ganz aufgibst, um die Meine zu besitzen, und auch zu sein?« Das »Komponierverbot« trifft die hochgebildete und selbstbewusste Tochter des Malers Emil Jakob Schindler und Schülerin von Alexander von Zemlinsky, die bereits einige Lieder und Teile einer Oper komponiert hat, wie ein Schlag. Dennoch heiratet sie Mahler im März 1902, ahnt aber, dass dieser Brief »einen ewigen Stachel zurücklassen« wird.

Viele Gefährtinnen bleiben stumm im Schatten großer Männer, eine Rolle – die mitunter auch heute – von ihnen erwartet wird. Schwierige zehn Ehejahre folgen für Alma an der Seite eines Mannes, der zwar emphatisch pathetische Liebesbriefe zu schreiben weiß, aber »erschrocken« wäre über seinen »naiven Egoismus«, wie sie es formuliert. Vergeblich versucht sie bei ihrem Mann Interesse für ihre »armen vergessenen Lieder« zu wecken, die seit Jahren im »Sarg«, wie sie die Kompositionsmappe nennt, vermodern. Erst als Mahler durch einen Zufall erfährt, dass seine Frau eine Liaison mit Walter Gropius – dem späteren Bauhaus-Architekten – beginnt, überkommt ihn die Panik, sie verlieren zu können. Endlich widmet er sich ihrem Werk, lässt einige Lieder bei seinem Verlag Universal Edition unter dem Namen Alma Schindler-Mahler publizieren. In einem Brief an Gropius im August 1910 schreibt diese: »Der sehnlichste Wunsch meines Lebens wurde mir wieder sichtbar. Gustav will sein Leben drauf verwenden – mich zu fördern.« Leider wird dieses nicht mehr lange währen. Im Mai 1911 stirbt Mahler mit 51 Jahren und nicht wenige haben Alma für diesen frühen Tod verantwortlich gemacht.

»Mahlerisch« sind Almas Lieder nicht, eher geprägt vom avancierten Stil Zemlinskys, dem Weggefährten Schönbergs. Oft erinnern sie an die frühen Lieder Alban Bergs und Anton Weberns. Die Texte zeitgenössischer Dichter wie Richard Dehmel, Otto Erich Hartleben und Rainer Maria Rilke sind sensibel vertont, Almas Musiksprache ist mit ihrer emphatisch aufrauschenden zugleich lyrisch konzentrierten Melodik und den überraschenden Modulationen im Klavierpart typisch für das Fin de Siècle.

### **Klaus Mann in »Der Wendepunkt« (1949) über Alma Mahler**

»Eine imposante Erscheinung im stärksten Sinn des Wortes, Frau Alma Mahler-Werfel, Witwe des großen Komponisten, Gattin des großen Dich-



FREIHEIT IN POLITIK & KUNST

Ein wertvolles Gut, gerade in der jetzigen Zeit.

Das Konzerthaus Dortmund macht sich seit Jahren für beides stark.  
Wir sind dankbar, dieses wichtige Anliegen unterstützen zu dürfen.



ters, mit dem ganzen Ruhm Österreichs verwandt, verschwägert oder irgendwie liiert. Frauen solchen Formats kommen in unserer Zeit nur noch selten vor; diese Vitalität und Dynamik, diese Verbindung von künstlerischer Sensibilität und gesellschaftlicher Ambition scheinen aus einer anderen, glanzvolleren Epoche.«

## Das himmlische Leben

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 4 G-Dur

**Entstehung** 1990

**Uraufführung** 25. November 1901 mit dem Kaim-Orchester München unter der Leitung des Komponisten

**Dauer** ca. 54 Minuten



Spielen und spielen lassen – und jetzt auch aufnehmen! Mit STEINWAY SPIRIO | r erleben Sie bisher ungeahnte Ausdrucksmöglichkeiten. Entdecken Sie alle Facetten von STEINWAY SPIRIO | r bei uns.



STEINWAY & SONS  
SPIRIO | r

MAIWALD – KLAVIERE & FLÜGEL IM KONZERTHAUS  
BRÜCKSTRASSE 21 · DORTMUND · TEL: 0231 2 26 96-145  
WWW.STEINWAY-DORTMUND.DE



Zurück in das Jahr 1901 nach Wien. Im Leben von Gustav Mahler scheint sich alles zu fügen. 41 Jahre ist er nun alt, seit vier Jahren Direktor der Wiener Hofoper, die er mit despotischer Strenge führt. Drei Sinfonien hat er bereits komponiert, eine vierte ist in Arbeit. Und er hat ein Grundstück in Maiernigg nahe Klagenfurt am Wörthersee erworben. Im Mai 1901 gratuliert er Bruno Walter zu dessen Hochzeit. Er kann noch nicht ahnen, dass er weniger als ein Jahr später selbst verheiratet sein wird.

Doch zunächst steht Arbeit an. Seine 4. Sinfonie, an der er als selbsternannter »Ferienkomponist« seit zwei Jahren arbeitet, will er endlich vollenden. In Maiernigg findet er die Ruhe, nach der er sich so sehnt – umgeben von seiner Schwester Justine, die ihm den Haushalt führt, und der in der Umgebung lebenden Bratschistin Natalie Bauer-Lechner, einer glühenden Verehrerin. Ihre Erinnerungen an Gustav Mahler sind neben Mahlers eigenen Briefen die wichtigste Quelle für diese Zeit.

Am Finale (Sehr behaglich) muss er nicht mehr viel feilen, denn er greift dafür zurück auf sein 1892 vertontes Wunderhorn-Gedicht »Das himmlische Leben«: ein (Sopran-)Lied, so frisch, naiv und rein, wie es nur aus dem Geiste eines Kindes kommen kann, das den sonnigen Himmel zeichnet. In diesem Sinne sollen auch die weiteren drei Sätze »aufs innigste und bedeutungsvollste mit dem letzten zusammenhängen«, schreibt Mahler.

Mit Bedächtigkeit, nicht eilen beginnt der erste Satz, »als ob er nicht bis drei zählen könnte«, vertraut der Komponist Natalie an. »Dann aber geht er gleich ins große Einmaleins und zuletzt wird schwindelnd mit Millionen und aber Millionen gerechnet«. Ein Motiv in Holzbläsern erinnert gar an das Kinderlied »Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann«.

Mit gemächlicher Bewegung, ohne Hast ist der zweite Satz überschrieben, ein Scherzo laut Mahler »mystisch, verworren und unheimlich, daß euch dabei die Haare zu Berge stehen werden«. Das liege an der »verstimmten Geige«, dem schrillen Fiedelklang des »Knochenmanns« – ein bekannter Topos seit der Renaissancezeit. Mahler bediente sich hierbei einer barocken Technik: der Skordatur. Die Saiten der Violine werden um einen Ganzton »heraufgestimmt«, damit sie »schreiend und roh klingen, wie wenn der Tod aufspielt«. Ein Effekt, der zu Mahlers Zeiten, als die Instrumente noch mit Darmsaiten bespannt wurden, viel deutlicher wirkte als bei den heutigen Stahlsaiten. »Doch werdet ihr im (poco)

WIR  
REGELN  
DAS!

## STRAFRECHT FÜR UNTERNEHMER

Als wirtschaftsstrafrechtlich ausgerichtete Spezialkanzlei helfen wir Ihnen bei allen strafrechtlichen Fragestellungen, die im Wirtschaftsleben auftreten können.

Adagio darauf, wo alles sich auflöst, gleich sehen, daß es so böß nicht gemeint war«, tröstet der Komponist.


### Bruno Walter über Mahlers Vierte

Zum zweiten Satz schreibt Walter: »Freund Hein spielt zum Tanz auf; der Tod streicht recht absonderlich die Fiedel und geigt uns in den Himmel hinauf«. Und weiter: »Sankt Ursula selbst dazu lacht' könnte der dritte Satz genannt werden, die ernsteste der Heiligen lacht, so heiter ist diese Sphäre, d. h. sie lächelt nur, und zwar lächelt sie so, erzählte mir Mahler, wie die Monumente der alten Ritter oder Prälaten, die man beim Durchschreiten alter Kirchen mit über der Brust gefalteten Händen sieht, und die das kaum bemerkbare, friedenvolle Lächeln des zu ruhiger Seligkeit hinübergeschlummerten Menschenkindes haben«. Wenn der Mensch nun »verwundert fragt, was das alles bedeutet, so antwortet ihm ein Kind mit dem vierten, letzten Satze: Das ist das Himmlische Leben«.

Am 25. November 1901 steht Mahler in München am Pult des Kaim-Orchesters, dem Vorläufer der Münchner Philharmoniker, und dirigiert zum ersten Mal seine 4. Sinfonie. Solistin ist die Sopranistin Margarete Michalik, die angehalten ist, »mit kindlich heiterem Ausdruck: durchaus ohne Parodie« vorzutragen. Das Publikum reagiert enttäuscht. Nach der gewaltigen Kraftentfaltung seiner vorherigen Wunderhorn-Sinfonien Nr. 2 und 3 hinterläßt die sublimierte Idylle mit ihren vier Sätzen und ohne Posaunen und Tuba einen »wenig erquicklichen Eindruck«, so das Urteil der »Allgemeinen musikalische Zeitung«. »Kein originales Fühlen... Technik, Berechnung und innere Verlogenheit, eine kränkliche, abschmeckende Übermusik«, empört sich der Kritiker Theodor Kroyer. Mahler ficht dies nicht an. Sein Werk sei »das erste, das vielleicht den bestehenden Verhältnissen etwas praktischer entgegenkommt und daher bei vorurteilsfreier und liebevoller Aufnahme unter günstigen Umständen mir das einzige Lob bringen kann, den ich mir von meinem Schaffen erwünsche: gehört und verstanden zu werden.«

---

### Gehört im Konzerthaus

Alma Mahlers Fünf Lieder wurden bereits 2008 von Bernarda Fink interpretiert. Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 4 stand u. a. bei herausragenden Klangkörpern wie den Berliner Philharmonikern, dem Mahler Chamber Orchestra und dem City of Birmingham Symphony Orchestra auf dem Programm. 





## Alma Mahler

### Fünf Lieder

#### »Die stille Stadt«

(Text: Richard Dehmel, 1863 – 1920)

Liegt eine Stadt im Tale,  
Ein blasser Tag vergeht,  
Es wird nicht lang mehr dauern,  
Bis weder Mond noch Sterne,  
Nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken  
Nebel auf die Stadt,  
Es dringt kein Dach noch Hof  
Noch Haus,  
Kein Laut aus ihrem Rauch heraus,  
Kaum Türme nach und Brücken.

Doch als der Wand'rer graute,  
Da ging ein Lichtlein auf im Grund  
Und aus dem Rauch und Nebel  
Begann ein Lobgesang  
Aus Kindermund.

#### »In meines Vaters Garten«

(Otto Erich Hartleben, 1864 – 1905)

In meines Vaters Garten  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
In meines Vaters Garten  
Stand ein schattender Apfelbaum.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Stand ein schattender Apfelbaum.

Drei blonde Königstöchter,  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.

Drei wunderschöne Mädchen  
Schlafen unter dem Apfelbaum.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Schlafen unter dem Apfelbaum.

Die allerjüngste Feine,  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
Die allerjüngste Feine  
Blinzelte und erwachte kaum.  
Süßer Traum,  
Blinzelte und erwachte kaum,  
Süßer Traum.

Die Zweite fuhr sich übers Haar,  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
Sah den roten Morgentraum.  
Süßer Traum, süßer Traum!

Sie sprach: Hört ihr die Trommel nicht?  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Hell durch den dämmernden Raum!

Mein Liebster zieht in den Kampf,  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
Mein Liebster zieht in den Kampf hinaus,  
Küsst mir als Sieger des Kleides Saum.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Küsst mir des Kleides Saum!

Die Dritte sprach und sprach so leis:  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
Die Dritte sprach und sprach so leis:  
Ich küsse dem Liebsten  
Des Kleides Saum.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Ich küsse dem Liebsten  
Des Kleides Saum.

In meines Vaters Garten  
Blühe, mein Herz, blüh' auf.  
In meines Vaters Garten  
Steht ein sonniger Apfelbaum.  
Süßer Traum, süßer Traum,  
Steht ein sonniger Apfelbaum!

#### »Laue Sommernacht«

(Text: Rainer Maria Rilke, 1875 – 1926)

Laue Sommernacht,  
Am Himmel stand kein Stern,

Im weiten Walde suchten wir uns  
Tief im Dunkel und wir fanden uns.  
Fanden uns im weiten Walde  
In der Nacht,  
Der sternenlosen,  
Hielten staunend uns im Arme  
In der dunklen Nacht.

War nicht unser ganzes Leben  
Nur ein Tappen, nur ein Suchen,  
Da in deine Finsternisse, Liebe,  
Fiel dein Licht,  
Fiel dein Licht.



### FREUNDE DES KONZERTHAUS DORTMUND E.V. GEGRÜNDET VOM DORTMUNDER HANDWERK

Musik ist wie ein Puzzle aus Tönen: Viele Elemente fügen sich zusammen zur Erfolgsmelodie des KONZERTHAUS DORTMUND. Unterstützen auch Sie hochkarätige Konzerte und profitieren durch Kartenvorkaufrecht, exklusive Einladungen, kostenlosen Bezug von Broschüren etc. Werden auch Sie Teil der Gemeinschaft der »Freunde des Konzerthaus Dortmund e.V.« Infos: T 0231-22 696 181 - [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**AUS DEM PROGRAMM**



**SO 15. MAI 2022 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**ERÖFFNUNGSKONZERT**  
**BELCANTO-GALA**

Jessica Pratt | Lawrence Brownlee  
Neue Philharmonie Westfalen  
Dirigent: Giacomo Sagripanti



**SA 28. MAI 2022 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**OPERN- UND OPERETTENGALA**

Daniela Fally | Daniel Behle  
WDR Funkhausorchester  
Dirigent: Stefan Soltész



**SA 11. JUNI 2022 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**GAETANO DONIZETTI: CATERINA CORNARO**  
**DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG**

Roberta Mantegna | Davide Luciano | Dmitry Korchak  
George Andguladze | Adam Palka | Dmitry Ivanchey  
WDR Rundfunkchor & Funkhausorchester | Dirigent: Giacomo Sagripanti



**SO 12. JUNI 2022 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**SIR JOHN ELIOT GARDINER**

Monteverdi Choir  
English Baroque Soloists  
Dirigent: Sir John Eliot Gardiner



**FR 17. JUNI 2022 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**ANTONIO VIVALDI: ORLANDO FURIOSO**

Max Emanuel Cencic | Julia Lezhneva | Vivica Genaux | Sonja Runje  
Nicholas Tamagna | Philipp Mathmann | Sreten Manojlović  
Armonia Atenea  
Dirigent: George Petrou



**MI 22. JUNI 2023 | KONZERTHAUS DORTMUND**  
**DEUTSCHLAND-PREMIERE | ABSCHLUSSKONZERT**  
**ANGÉLIQUE KIDJO**

David Laborier  
Neue Philharmonie Westfalen  
Dirigent: Gast Waltzing

**•Bei dir ist es traut•**

(Text: Rainer Maria Rilke)

Bei dir ist es traut,  
Zage Uhren schlugen  
Wie aus alten Tagen,  
Kann mir ein Liebes sagen,  
Aber nur nicht laut!

Ein Tor geht irgendwo  
Draußen im Blütentreiben,  
Der Abend horcht an die Scheiben,  
Lass uns leise bleiben,  
Keiner weiß uns so!

**Gustav Mahler**

**Sinfonie Nr. 4 G-Dur:**

**Sehr behaglich**

(Text: hg. von Clemens Brentano, 1778 – 1842  
und Achim von Arnim, 1781 – 1831)

Wir genießen die himmlischen Freuden,  
Drum tun wir das Irdische meiden.  
Kein weltlich' Getümmel  
Hört man nicht im Himmel!  
Lebt alles in sanftester Ruh.  
Wir führen ein englisches Leben,  
Sind dennoch ganz lustig daneben;  
Wir tanzen und springen,  
Wir hüpfen und singen,  
Sankt Peter im Himmel sieht zu.

Johannes das Lämmlein auslasset,  
Der Metzger Herodes drauf passet.  
Wir führen ein geduldig's,  
Unschuldig's, geduldig's,  
Ein liebliches Lämmlein zu Tod.

Sankt Lukas den Ochsen tut schlachten  
Ohn einig's Bedenken und Achten,  
Der Wein kost' kein Heller  
Im himmlischen Keller;  
Die Englein, die backen das Brot.

Gut' Kräuter von allerhand Arten,  
Die wachsen im himmlischen Garten,  
Gut' Spargel, Fisolen,  
Und was wir nur wollen.  
Ganze Schüsseln voll sind uns bereit!  
Gut' Äpfel,  
Gut' Birn' und gut' Trauben;  
Die Gärtner, die alles erlauben.  
Willst Rehbock, willst Hasen,  
Auf offener Straßen  
Sie laufen herbei!

Sollt' ein Fasttag etwa kommen,  
Alle Fische gleich  
Mit Freuden angeschwommen!  
Dort läuft schon Sankt Peter  
Mit Netz und mit Köder  
Zum himmlischen Weiher hinein.  
Sankt Martha die Köchin muss sein.

Kein' Musik ist ja nicht auf Erden,  
Die unsrer verglichen kann werden.  
Elftausend Jungfrauen  
Zu tanzen sich trauen!  
Sankt Ursula selbst dazu lacht.  
Kein' Musik ist ja nicht auf Erden,  
Die unsrer verglichen kann werden.  
Cäcilia mit ihren Verwandten  
Sind treffliche Hofmusikanten!  
Die englischen Stimmen  
Ermuntern die Sinnen,  
Dass alles für Freuden erwacht.



## Rotterdam Philharmonic Orchestra

Das Rotterdam Philharmonic Orchestra zeichnet sich durch seine energiegeladenen Aufführungen, seine hochgelobten Aufnahmen und seine innovative Publikumsansprache aus. Gegründet 1918, hat es sich seinen Platz unter den führenden Orchestern Europas erobert.

Nach den ersten Pionierjahren entwickelte sich das Rotterdam Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Eduard Flipse, Chefdirigent ab 1930, zu einem der bedeutendsten Orchester der Niederlande. In den 1970er-Jahren erlangte das Orchester internationale Anerkennung unter Jean Fournet und Edo de Waart. Die Ernennung von Valery Gergiev läutete eine neue Blütezeit ein, die mit Yannick Nézet-Séguin und Lahav Shani, Chefdirigent seit 2018, fortgesetzt wurde.

Heimat des Rotterdam Philharmonic Orchestra ist die Konzerthalle De Doelen, aber das Orchester ist auch häufig an anderen Orten zu hören – von den lokalen Spielstätten bis hin zu den renommiertesten Sälen im In- und Ausland. Seit 2010 ist das Rotterdam Philharmonic Orchestra Gastorchester des Pariser Théâtre des Champs-Élysées. Mit Auftritten in lokalen Spielstätten bis hin zu Konzertsälen weltweit, pädagogischen Veranstaltungen und Gemeinschaftsprojekten erreicht das Orchester jährlich 150.000 bis 200.000 Zuhörerinnen und Zuhörer, darunter eine beträchtliche Anzahl junger Menschen.

Seit den bahnbrechenden Mahler-Aufnahmen mit Eduard Flipse in den 1950er-Jahren spielte das Rotterdam Philharmonic Orchestra zahlreiche von der Kritik gelobte Aufnahmen ein. Zurzeit hat das Orchester Verträge mit der Deutschen Grammophon und BIS Records; in den letzten Jahren nahm es auch für EMI und Virgin Classics auf. Für die Wiederveröffentlichung historischer Aufnahmen gründete das Orchester sein eigenes Label Rotterdam Philharmonic Vintage Recordings. Über die Online-Plattform Medici.tv sind regelmäßig Live-Streams von Konzerten zu sehen. Während der Covid-19-Pandemie hat das Orchester sein Publikum mit digitalen Inhalten erreicht. Am bemerkenswertesten war ein Stream mit Beethovens »Ode an die Freude«, der drei Millionen Mal angesehen wurde und weltweit für Schlagzeilen sorgte.

---

### Das Rotterdam Philharmonic Orchestra im Konzerthaus Dortmund

Seit 2005 ist das Rotterdam Philharmonic Orchestra (RPO) fast jährlich zu Gast

im Konzerthaus. Zuletzt war es im November 2021 unter der Leitung von Lahav Shani u. a. mit Sergej Rachmaninows Sinfonischen Tänzen op. 45 zu erleben.

## Yannick Nézet-Séguin

Seit August 2018 ist der aus Montreal stammende Yannick Nézet-Séguin Nachfolger von James Levine als Music Director der Metropolitan Opera New York. 2012 übernahm er die gleiche Position beim Philadelphia Orchestra. Seit 2000 ist er zudem Artistic Director und Principal Conductor des Orchestre Métropolitain de Montréal. Seit der Saison 2016/17 ist er Ehrendirigent des Chamber Orchestra of Europe. Die Saison 2017/18 war seine zehnte und letzte als Chefdirigent des Rotterdam Philharmonic Orchestra und fiel mit den Feierlichkeiten in Rotterdam und ganz Europa zum 100-jährigen Orchesterjubiläum zusammen.

Yannick Nézet-Séguin arbeitet eng mit zahlreichen renommierten europäischen Orchestern zusammen, darunter die Berliner und Wiener Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und das Chamber Orchestra of Europe. Von 2008 bis 2014 war er zudem Erster Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra.

Die Deutsche Grammophon veröffentlichte seine Einspielungen von Rachmaninows Klavierkonzerten Nr. 2 und 4 gemeinsam mit Daniil Trifonov sowie von »Le nozze di Figaro« mit dem Chamber Orchestra of Europe, die 2017 den »ECHO Klassik« für die »Beste Operneinspielung« und eine »Grammy«-Nominierung erhielt. Im Herbst 2017 erschien gemeinsam mit Rolando Villazón, Ildar Abdrazakov und dem Orchestre Métropolitain ein Album mit französischen und italienischen Opernduetten. Yannick Nézet-Séguins Diskografie umfasst zudem mit dem Philadelphia Orchestra die Gesamteinspielung der Sinfonien Schumanns, Strawinskys »Le sacre du printemps« und Rachmaninow-Variationen mit Daniil Trifonov sowie weitere Aufnahmen mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra bei EMI Classics, BIS Records und Deutsche Grammophon, mit dem London Philharmonic Orchestra beim orchestereigenen Label sowie mit dem Orchestre Métropolitain bei ATMA Classique.

Yannick Nézet-Séguin studierte Klavier, Dirigieren, Komposition und Kammermusik am Conservatoire de musique du Québec in Montreal sowie Chorleitung am Westminster Choir College in Princeton. Er setzte seine Dirigierstudien bei



Carlo Maria Giulini und weiteren großen Dirigenten fort. 2016 wurde er zum »Musical America's Artist of the Year« gewählt und u. a. mit dem renommierten »Royal Philharmonic Society Award« geehrt, dem kanadischen »National Arts Centre Award«, dem »Prix Oskar Morawetz« und dem »Prix Denise-Pelletier«, der höchsten künstlerischen Auszeichnung in Quebec.

---

### **Yannick Nézet-Séguin im Konzerthaus Dortmund**

Nach Besuchen mit dem Rotterdam und London Philharmonic Orchestra folgte für Yannick Nézet-Séguin im Konzerthaus ab der Saison 2013/14 seine dreijährige Residenz unter dem Titel »The YANNICK Experience«. Danach kehrte er weitere fünf Mal zurück, zuletzt im Februar 2020 mit einer konzertanten Aufführung von Richard Strauss' »Die Frau ohne Schatten«.

### **Christiane Karg**

Die in Feuchtwangen (Bayern) geborene Sopranistin Christiane Karg studierte am Salzburger Mozarteum bei Heiner Hopfner sowie in der Liedklasse von Wolfgang Holzmaier und wurde für ihren Masterabschluss im Fach Oper/Musiktheater mit der »Lilli-Lehmann-Medaille« ausgezeichnet. Noch während ihres Studiums gab sie ihr vielbeachtetes Debüt bei den »Salzburger Festspielen«, wo sie seither gern gesehener Gast ist.

Weltweit ist sie mit den großen Partien ihres Fachs zu erleben: in London am Royal Opera House als Pamina, an der Lyric Opera of Chicago und an der Metropolitan Opera in New York als Susanna, am Teatro alla Scala als Sophie und Euridice, an der Wiener Staatsoper als Mélisande, an der Staatsoper Hamburg als Pamina, Mélisande, Daphne und Contessa, an der Staatsoper Unter den Linden als Micaëla und an der Bayerischen Staatsoper als Pamina, Blanche und Fiordiligi.

Auch für Konzertpartien ist die Sopranistin international gefragt. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Dirigenten wie Daniel Barenboim, Christian Thielemann, Riccardo Muti, Zubin Mehta, Yannick Nézet-Séguin, Daniel Harding, Christoph Eschenbach, Andrés Orozco-Estrada, Nikolaus Harnoncourt, Semyon Bychkov, Herbert Blomstedt und Iván Fischer. Dabei arbeitet sie mit bedeutenden Klangkörpern in der ganzen Welt zusammen.

Ihre Leidenschaft zum Liedgesang und zum Konzert pflegt die Sopranistin in besonderer Weise. Sie ist regelmäßig im Musikverein Wien und im Wiener Konzerthaus, in der Wigmore Hall London, im Pierre Boulez Saal in Berlin, bei der »Schubertiade« in Schwarzenberg und Hohenems, bei den »Salzburger Festspielen« und in der »Mozartwoche« zu Gast.

Zusätzlich zu ihren zahlreichen Engagements konzipiert und verantwortet Christiane Karg als künstlerische Leiterin des Festivals »KunstKlang« eine eigene Konzertreihe in ihrer Heimatstadt Feuchtungen und setzt sich mit großem Engagement mit ihrem Projekt »be part of it! – Musik für Alle« für Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen ein. Für ihre Verdienste wurden der Künstlerin der »Kulturpreis Bayern« in der Kategorie Kunst sowie kürzlich der »Brahms-Preis« der Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein e. V. verliehen.

Im Herbst 2020 veröffentlichte Christiane Karg beim Label Harmonia mundi ihre von der Presse hoch gepriesene CD »Erinnerung« mit Liedern von Gustav Mahler. Ihre Einspielung von »Le nozze di Figaro« unter Yannick Nézet-Séguin, ihre CD »Scene!« mit dem Barockorchester Arcangelo unter Jonathan Cohen und ihre Lied-CD »Verwandlung – Lieder eines Jahres« (Klavier: Burkhard Kehring) wurden mehrfach ausgezeichnet.

---

### Christiane Karg im Konzerthaus Dortmund

Ihr Konzerthaus-Debüt gab Christiane Karg 2014, als sie die Sopranpartie in Mozarts »Großer Messe« übernahm. 2016 kehrte sie mit dem Mahler Chamber Orchestra, Daniel Harding und Mahlers zweiter Sinfonie nach Dortmund zurück. Zuletzt war sie 2018 bei einem Liederabend an der Seite des Bratschisten Antoine Tamestit zu hören.

## Karen Cargill

Die schottische Mezzosopranistin Karen Cargill studierte am Royal Conservatoire of Scotland and wurde 2002 mit dem »Kathleen Ferrier Award« ausgezeichnet. Im Juli 2018 wurde Karen Cargill mit der Ehrendoktorwürde des Royal Conservatoire of Scotland ausgezeichnet und ist derzeit Interimsleiterin für Gesangsstudien. Zu den Konzerten in dieser Saison und darüber hinaus gehören Mahlers »Das Lied von der Erde« mit dem WDR Sinfonieorchester Köln

und Cristian Măcelaru, Mahlers Sinfonie Nr. 2 mit dem Orquesta y Coro Nacionales de España und David Afkham, dem Orchestre symphonique de Montréal und Rafael Payare sowie dem City of Birmingham Symphony Orchestra und Mirga Gražinytė-Tyla, Bartóks »Herzog Blaubarts Burg« mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und Robin Ticciati, Beethovens Missa solemnis mit dem Philadelphia Orchestra und Yannick Nézet-Séguin, und Wagners Fricka in »Das Rheingold« mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra und Yannick Nézet-Séguin.

Zu den vergangenen Opernhighlights gehörten Auftritte im Royal Opera House, in der Metropolitan Opera, der Deutschen Oper Berlin, der Opéra National de Montpellier, bei den »BBC Proms« sowie den Festivals von Glyndebourne und Edinburgh, u. a. mit Rollen wie Waltraute (»Götterdämmerung«), Erda (»Das Rheingold« und »Siegfried«), Brangäne (»Tristan und Isolde«). Auf der Konzertbühne hat Karen Cargill mit Dirigenten wie Donald Runnicles, Bernard Haitink, Esa-Pekka Salonen, Daniel Harding, Edward Gardner und Mariss Jansons zusammengearbeitet.

Mit ihrem Konzertpartner Simon Lepper trat Karen Cargill in der Wigmore Hall, im Concertgebouw, im Kennedy Center for the Performing Arts und in der Carnegie Hall auf und gibt regelmäßig Liederabende für BBC Radio 3. Mit Simon Lepper hat sie vor kurzem ein von der Kritik hoch gelobtes Recital mit Liedern von Alma und Gustav Mahler für Linn Records aufgenommen.

Karen Cargill ist Schirmherrin des National Girls Choir of Scotland.









Experten für Gesellschaftsrecht bei Spieker&Jaeger

**Für Sie machen wir jeden  
Drahtseilakt zum  
Spaziergang.**

---

**SPIEKER  
& JAEGER**

Rechtsanwälte | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater | Partnerschaftsgesellschaft mbB | Notare  
Kronenburgallee 5, D-44139 Dortmund, T +49 (0) 231 95858-0, kontakt@spieker-jaeger.de

[www.spieker-jaeger.de](http://www.spieker-jaeger.de)

## **Weiterhören**

Unsere Tipps für Ihren nächsten Konzertbesuch

### **Gipfeltreffen**

Das Belcea Quartet und das Quatuor Ébène haben im Konzerthaus schon einen Konzert-Staffelmarathon mit Streichquartetten Beethovens bestritten. Nun treffen sie sich erneut in Dortmund und führen ihre Zusammenarbeit noch einen Schritt weiter: In zwei Konzerten an einem Tag spielen sie nicht nur in gewohnter Besetzung, sondern bündeln ihre Kräfte für Streichoktette von Mendelssohn und Enescu.

So 08.05.2022 16.00 + 19.00 Uhr

### **Junge Wilde – Sheku Kanneh-Mason**

Kanneh-Mason im Doppelpack: Cellist Sheku präsentiert mit seiner Schwester Isata Sonaten von Ludwig van Beethoven, Frank Bridge, Karen Khachaturian und Dmitri Schostakowitsch.

Do 19.05.2022 19.00 Uhr

### **Jazziges Klavierkonzert**

Zum zweiten Mal in dieser Saison ist Igor Levit zu Gast im Konzerthaus. Mit Leichtigkeit und rhythmischer Finesse widmet er sich zusammen mit dem Orchestre de Paris unter der Leitung von Manfred Honeck George Gershwins Klavierkonzert.

So 29.05.2022 16.00 Uhr

**Termine**

**Texte** Teresa Pieschacón Raphael

**Fotonachweise**

S. 06 © Hans van der Woerd

S. 16 © Nadine Boyd Photography

S. 22 © Holger Talinski

S. 26 © Gisela Schenker

S. 30 © Guido Pijper

**Herausgeber** KONZERTHAUS DORTMUND

Brückstraße 21, 44135 Dortmund

T 0231 – 22 696 200, [www.konzerthaus-dortmund.de](http://www.konzerthaus-dortmund.de)

**Geschäftsführer und Intendant**

Dr. Raphael von Hoensbroech

**Redaktion** Marion Daldrup, Ann-Kristin Zoike

**Konzeption** Kristina Erdmann

**Anzeigen** Marion Daldrup, T 0231 – 22 696 213

**Druck** druckpartner Druck- und Medienhaus GmbH

---

Wir danken den beteiligten Künstleragenturen und Fotografen für die freundliche Unterstützung. Es war nicht in allen Fällen möglich, die Bildquellen ausfindig zu machen. Rechteinhaber bitte melden.

Druckfehler und Änderungen von Programm und Mitwirkenden vorbehalten.

KONZERTHAUS  
DORTMUND

